

Jahre 150

GDCh

Erstklassig sein und bleiben

Im Jahr 1867 gründete sich in Berlin die Deutsche Chemische Gesellschaft, die ältere der beiden Vorgängerorganisationen der Gesellschaft Deutscher Chemiker. Das Selbstverständnis der Chemie in Deutschland war damals elitär – und auch heute lautet der Anspruch: Wir wollen zur internationalen Spitze gehören.

■ Kürzlich saß ich im 1.-Klasse-Abteil eines Regionalzugs von Kiel nach Frankfurt, als eine ausgelassene Kindergruppe in den Wagen drängelte. „Schick“ und „schön“, „uih“ und „ich sitz hier“ riefen sie durcheinander und kurz darauf die Lehrerin von hinten: „Wir müssen weiter, das ist 1. Klasse!“ „Aber wir sind doch erste Klasse!“ Das war die spontane und selbstgewisse Erwidern der Erstklässler, die allen Fahrgästen ein Lächeln aufs Gesicht zauberte.



Erste Klasse zu sein bleibt für immer verlockend, auch später noch, wenn man schon weiß, dass es nicht immer gelingt. Damit die deutsche Wissenschaft ganz vorne mit dabei sei, wurde im Jahr 2005 die „Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder zur Förderung von Wissenschaft und Forschung“ ins Leben gerufen. Nächstes Jahr wird sie unter dem Namen „Exzellenzstrategie“ fortgesetzt. Die Universitäten sind aufgerufen, bis zum 3. April 2017 ihre ersten Exzellenzskizzen

einzureichen. Beim Versuch der inhaltlichen Orientierung konnte man am 3. Oktober 2016 bei Wikipedia lesen: „Exzellenz (lat. excellens ‚hervorragend, ausgezeichnet‘), erstens eine Anrede von Personen und zweitens ein Konzept der Spitzenleistung in der Wissenschaft.“

Der Link zu zweitens führte noch ins Leere: „Hier kannst du einen neuen Wikipedia-Artikel verfassen.“ Was würden Sie schreiben, lieber Kollege, liebe Kollegin? Wodurch zeichnet sich Exzellenz in der Wissenschaft aus und wie entwickelt man sie fort? Für die Chemie haben im Juni Dechema, GDCh, DBG und VCI eine gemeinsame Stellungnahme pro Exzellenzentwicklung verabschiedet, in der es heißt: „Die Chemie in Deutschland ist ein wichtiger und verantwortungsbewusster Partner für Wissenschaft und Wirtschaft bei der Lösung globaler Probleme und bei der Gestaltung der Zukunft.“ Im Kontext unser aller Zukunft

ist Chemie und ihre hervorragende Qualität besonders wichtig. Allerdings wird es nicht genügen, allein die fachliche Seite der Chemie weiterzuentwickeln, Exzellenz hat auch eine persönliche und eine soziale Seite. Drei Säulen, auf denen „erste Klasse“ aufbaut, überall, immer.

Thisbe K. Lindhorst

■ Ihr Lieblingsmolekül

Haben Sie ein Lieblingsmolekül? Vielleicht die Doppelhelix, das Chlorophyll, das H₂O oder ein ganz anderes? Schreiben Sie es uns, denn im Jubiläumsjahr 2017 möchten wir Ihre Lieblingsmoleküle vorstellen. Dazu sollten Sie neben einer Abbildung, des Moleküls eine kurze Begründung in maximal fünf Sätzen liefern, die nicht streng wissenschaftlich sein muss. Was immer Ihnen zu Ihrem Lieblingsmolekül einfällt, senden Sie es an: pr@gdch.de. Weitere Details finden Sie unter: www.gdch.de/molekuel.

